

PRESSEERKLÄRUNG

zur Schließung der Karstadt-Filiale in Harburg

Die von der Konzernspitze beschlossene endgültige Schließung des Warenhauses ist ein herber Schlag für die jahrelangen Bemühungen des Bezirks, den Innenstadtbereich aufzuwerten und zu einem attraktiven Wohn- und Geschäftszentrum auszubauen.

Es ist bedauerlich, dass der Konzern, der im Rahmen eines Insolvenzverfahrens 2020 Finanzhilfen i.H.v. 620 Mio. Euro erhalten hat, um die Warenhäuser fortführen zu können, es auch in den letzten Jahren versäumt hat, dass Harburger Warenhaus so zu entwickeln und am Markt zu positionieren, dass es für die Zukunft lebensfähig gemacht werden konnte.

Überlegungen, sich jetzt für den Erhalt der Filiale einzusetzen, hätten keine Aussicht auf Erfolg, da die Gläubigerversammlung bereits in wenigen Tagen den Gesamtplan bestätigen muss. Sollte dieses nicht geschehen, tritt unmittelbar die Schließung ein.

Von daher hat der Bezirk lediglich die Möglichkeit, sich für eine angemessene provisorische oder dauerhafte Nutzung des Gebäudes einzusetzen.

Die CDU Fraktion in der Bezirksversammlung Harburg hat dazu einen Dringlichkeitsantrag formuliert und zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten für die Übergangszeit oder als Dauerlösung genannt. Dazu würde auch gehören, dass die Freie und Hansestadt Hamburg das Objekt ankauft, um eine weitere Verschlechterung der Harburger Innenstadt-Situation zu vermeiden.

Denkbar wären die Verstärkung des Einzelhandels und die Schaffung eines Konzepts für Büro- und Wohnflächen. Die Fraktion könnte sich auch eine dauerhafte oder zeitweilige Nutzung von Flächen für die Tafel e.V. oder attraktive Gastronomieangebote vorstellen. Das Gebäude müsste unverzüglich in alle Überlegungen zur Entwicklung der Harburger Innenstadt einschließlich der Verbindung mit der Harburger Schloßstraße und den Binnenhafen einbezogen werden.

Hamburg, am 14.03.2023

Ralf-Dieter Fischer
Fraktionsvorsitzender